

**„Natürlich interessiert mich die Zukunft.
Ich will doch schließlich den Rest des Lebens in ihr verbringen.“**
(Mark Twain)



Univ.-Prof. Dr. Reinhold Popp

Österreich 2033

und die Welt dreht sich weiter

Vortrag – ÖVR-Frühjahrskongress, 4. Mai 2017, Wels

**„Wo ‚Forschung‘ drauf steht,
muss auch Forschung drin sein!“**

Zukunftsforschung wird häufig missbraucht!

Die so genannten Trendforscher

sind meist nur Trendsetter:

Ideologische Behauptung der

„Alternativlosigkeit“

der von den Auftraggebern erwünschten

Zukunftsentwicklung.

Unkritische Verwendung von problematischen
Begriffen, z. B.: Megatrend

Zukunftsforschung als Wissenschaft des Wandels

jenseits von destruktiver Weltuntergangsstimmung
und unrealistischem Alles-wird-gut-Optimismus

Zukunftsforschung kann
für viele Praxiszusammenhänge wichtige Beiträge leisten,
indem sie wissenschaftlich fundiertes
plausibles Wissen
über Entwicklungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen
produziert.

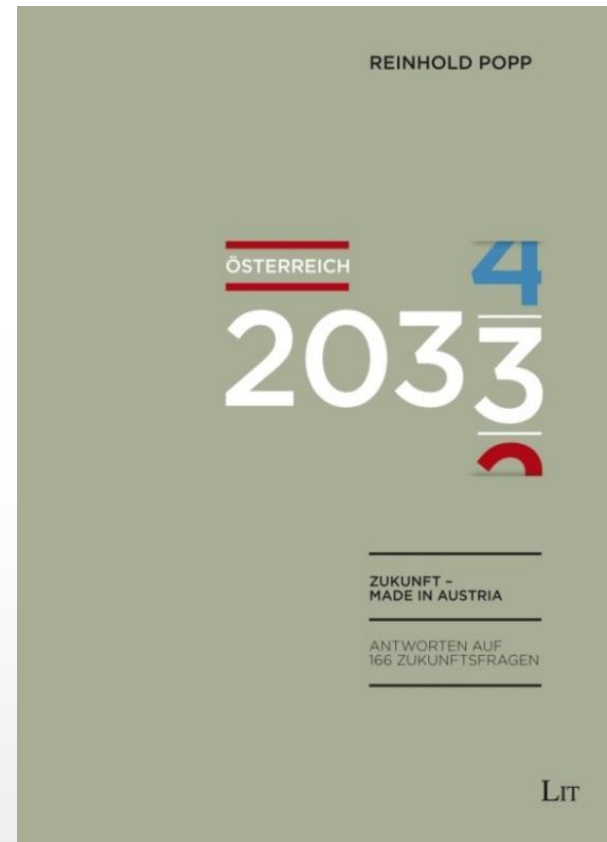
Nicht leisten kann sie jedoch die
von den Zeitgeistmedien so sehnsüchtig nachgefragte
und von den Trend-Gurus so bereitwillig angebotene
Vorhersage, wie die Zukunft wirklich wird.

Was kommt? Was geht? Was bleibt?

Popp / Reinhardt 2015



Popp 2015



Stetig steigender Zeitwohlstand!

BERUF: Nur 10% der Lebenszeit



Nur **1/10** der Lebenszeit
(720.000 Stunden) =
berufliche Arbeitszeit (**72.000
Stunden**)

In diesem **1/10** muss die
finanzielle Wertschöpfung für
die restlichen **9/10** des Lebens
erfolgen.

- Zukünftig **leichter Anstieg** der **Lebensarbeitszeit**.
- Allerdings **nicht** in voller Relation zur ebenfalls (**um ca. 3 Monate pro Jahr = um ca. 4 Jahre bis 2033**) steigenden **Lebenserwartung**.
- Der Anteil der **Berufszeit** wird die **10-Prozent-Marke** nicht überschreiten sondern sogar **leicht unterschreiten!**

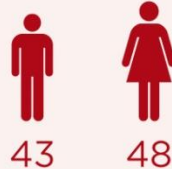
Freizeit & Tourismus als Wachstumsmotor

„Die Bereiche Freizeit, Tourismus und Unterhaltung entwickeln sich bis 2033 in Österreich zu einem gigantischen Wachstumsmarkt.“ (Zustimmung, in Prozent)

GESAMTBEVÖLKERUNG

46

NACH GESCHLECHT



NACH ALTER



Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt

Digitale Lebensbegleiter: immer leistungsfähiger – immer kleiner – immer vernetzter – immer und überall verfügbar.

Sensortechnologie, Miniaturisierung, Mikroelektronik und Mikrooptik, Eye-Tracking, Spracherkennung, biometrische Verfahren (z. B. Fingerprinting oder Iris-Erkennung).

Der Durchschnittsmensch in der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Politik tickt deutlich langsamer als die Planer in den Entwicklungsabteilungen der Technikkonzerne.

Technikvorausschau: Die im Bereich der Technikvorausschau tätigen Zukunftsforscher irren sich fast immer beim prognostizierten Zeitpunkt der Markteinführung.

Statt der prognostizierten digitalen Revolution ➔ Fortsetzung der digitalen Evolution!

WANDEL DER ARBEITSWELT: PERMANENTER PROZESS

Besonders wichtiger Einfluss - DIGITALISIERUNG:

- Industrie 4.0
- Internet der Dinge
- selbstfahrende Autos
- digitalisierte Verkehrsüberwachung und Verkehrssteuerung
- Überwachungstechnologien im Bereich der öffentlichen Sicherheit
- digitalisierte Gesundheitstechnologien + Pflege- und Haushaltsroboter
- 3-D-Druck
- eWorking, eCommerce, eBanking, eGovernment, eLove
- digitalisierte Kommunikations- und Unterhaltungstechnologien
- usw.



Digitalisierte und intelligente Maschinen nehmen den Menschen die Arbeit nicht weg sondern nehmen ihnen vor allem lästige Arbeiten ab

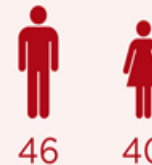
Digitalisierung als Job-Killer?

„Bis 2033 werden viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Roboter ersetzt.“ (Zustimmung, in Prozent)

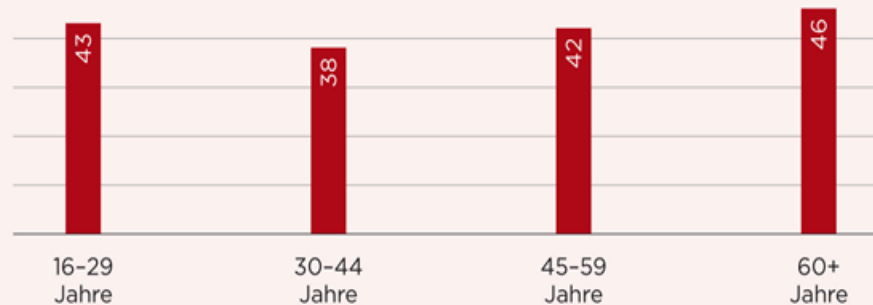
GESAMTBEVÖLKERUNG

42

NACH GESCHLECHT



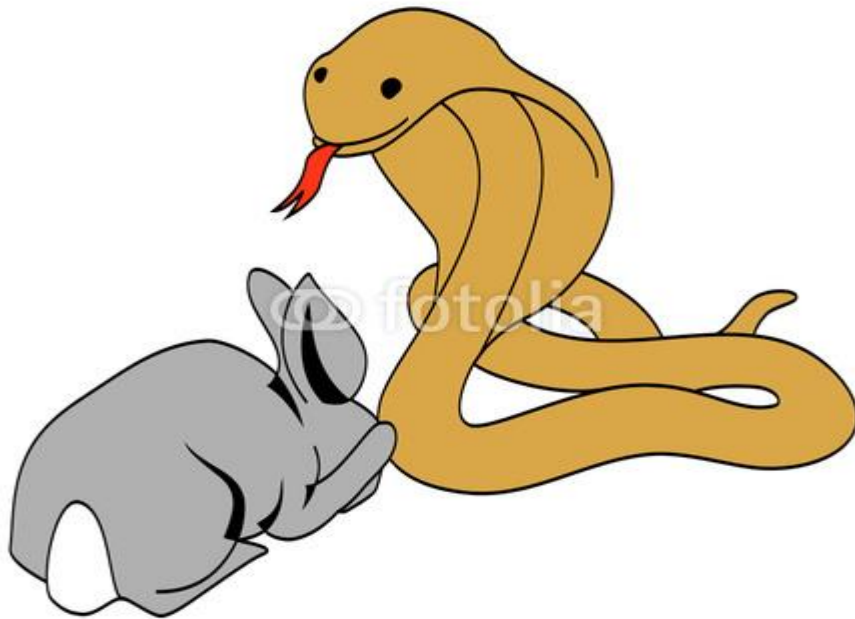
NACH ALTER



Die Zukunft der Arbeitswelt ist

b u n t und nicht **schwarz-weiß**

Zu viel Zukunftsangst!



#62261261

ABER:
Die Chancen
überwiegen
die Risiken!

Die vom Transhumanismus prognostizierte Herrschaft von superintelligenten Robotern über die Menschen ist langfristig nicht in Sicht

„Robokratie“?

**Naives
INTELLIGENZ-
Verständnis!**



Sehnsucht nach „Entschleunigung“
als wichtiger Gegentrend
zur Beschleunigung unseres Lebens durch die Digitalisierung



Etsy

Ein **gefüllter** Terminkalender ist
noch lange kein **erfülltes** Leben!

Machtfaktor 60plus

Rentner als Trendsetter

2033:

30%: 60plus

19%: unter 20

Ab 2045:

Stabilisierung der
demografischen
Lage!

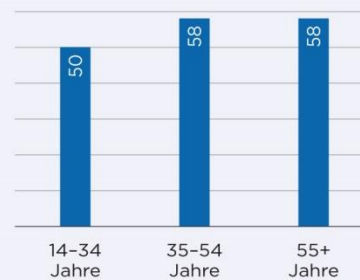
RENTNER ALS TRENDSETTER?

Von je 100 Befragten glauben, dass in den kommenden 20 Jahren Senioren der wichtigste Machtfaktor in Deutschland sein werden. Gegen die Interessen der 60-plus-Generation sind dann politische Entscheidungen nicht durchsetzbar.

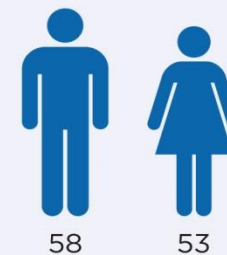
GESAMTBEVÖLKERUNG

56

NACH ALTER



NACH GESCHLECHT



Demografie

Niedere Geburtenraten + steigende Lebenserwartung.
Ein neuer Babyboom ist unwahrscheinlich.

UNTERJÜNGUNG – ÜBERALTERUNG?

Nur **17%** halten einen schweren Generationenkonflikt für ein ernstzunehmendes Zukunftsproblem!

Einzigster kurzfristig wirksamer demografischer Gestaltungsspielraum: **gut organisierte Zuwanderung (Arbeitsmigration!)** und möglichst **wenig Abwanderung**.

Erlebniskonsum wird immer wichtiger

**Im größten Teil der Menschheitsgeschichte:
Konsum nach der Logik des Überlebens**

**Ab Mitte der 1950er Jahre:
Wirtschaftswachstum – Kaufkraft – Massenproduktion
„Wohlstand für alle“(1957): Ludwig Erhard**

**Ab Mitte der 1960er Jahre:
Trend zum Erlebniskonsum**

**Wellness-Oasen & Shopping Malls als
Kathedralen des 21. Jahrhunderts**

Wohnen im städtischen Lebensraum

Wohnen als zeitliches Zentrum des Lebens

Rund **60%** unserer Lebenszeit verbringen wir in unseren Wohnräumen. Tendenz steigend!

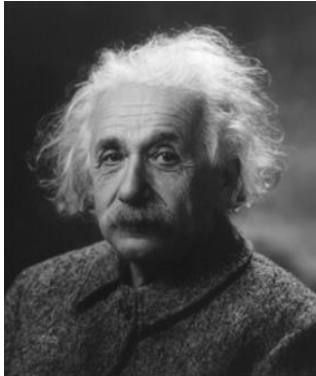
1. **Im Alter wird Wohnen immer wichtiger.**
2. **„My home is my office“.**
3. **Wohnbereich als multimediale Servicezentrale.**
4. **Wohnbereich als Sportstätte.**
5. **Wohnbereich als Wellness-Oase.**

WOHNBEREICH als wichtigster URLAUBSORT.



Die Flexibilität und Dynamik der zukünftigen Arbeits- und Lebenswelt erfordern

Kreativität & Innovationsfähigkeit



© Wikimedia Commons - Dantadd - Public Domain

„Ich habe keine besondere Begabung,
sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“

(Albert Einstein)

Respekt vor der Neugierde der Menschen

- **Neugierde** fördert die **Kreativität**,
- **Kreativität** ist der Motor für soziale, kulturelle, technische, wirtschaftliche und politische **Innovation**.
- **Innovation** wiederum stärkt die Chancen der wissensbasierten Gesellschaften Europas am **globalen Markt**
- **und sichert damit die ökonomische Basis für unsere zukünftige Lebensqualität.**

Quality of Life – made in Austria

www.oecdbetterlifeindex.org

„**Heute ist die gute alte Zeit von morgen.**“

(Karl Valentin)

**„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen,
sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“**

(Perikles / Περικλῆς)

www.reinhold-popp.at

**DANKE, DASS SIE MIR
ZUGEHÖRT HABEN.**

M

Z

